

Spiel mit Farbe, Raum und Fläche

„Achtzig - Blau. Gelb. Rot“ zeigt Malerei, Objekte und Plastiken von Clapeko van der Heide im Landratsamt

Von Susann Behnke-Pfuhl

Ungeheuer dynamisch wirken die übereinander gehängten, extrem länglichen Leinwände. Irisierendes Rot dominiert beide. Wirbel, Flecken und Ovale geben gestischer Malerei Raum, blaue Waagerechten und Senkrechten lassen konstruktive Themen anklingen. Rund 44 Werke des im badischen Raum und darüber hinaus bekannten Malers Clapeko van der Heide werden zu seinem 80. Geburtstag im Heidelberger Landratsamt ausgestellt. Die Werke des 1940 in Leipzig geborenen Künstlers, der unzählige Preise und Stipendien erhielt, zeigen die Bandbreite und Virtuosität seines künstlerischen Könnens aus vier Jahrzehnten.

In einzigartiger Weise gelingt es ihm, malerische und geometrische Formen zu verbinden. Rechtecke schweben vor transparent-gemusterter Fläche, Kreise vor opakem, dunkelrotem Grund. Streifen tauchen allerorten auf. Ein mit blauen und roten Rahmen umrandeter (Fenster-) Ausschnitt lässt vielfältig assoziieren: Sieht man den Himmel? Schatten? Reflexe an der Wand? Etwas Grün auf dem Balkon? Wasser am Fuße des Bildes? Van der Heides abstrakte Werke drängen ins Reale, lassen vielfältig reflektieren. Sie

unterlaufen damit die Grenzen von figurativ und abstrakt.

Von ganz besonderer Kraft sind seine „Bildobjekte“, wie er seine kleineren plastischen Arbeiten nennt. Reale Alltagsgegenstände werden konzeptuell einbezogen oder nachgebildet, Holzstücke mit Streifen oder in 3D-Optik bemalt, so dass unklar bleibt, wo Fläche ist

und wo Raum beginnt. Eine kreisrunde gelbe Form über einem gestreiften Sockel lässt an einen Lautsprecher denken.

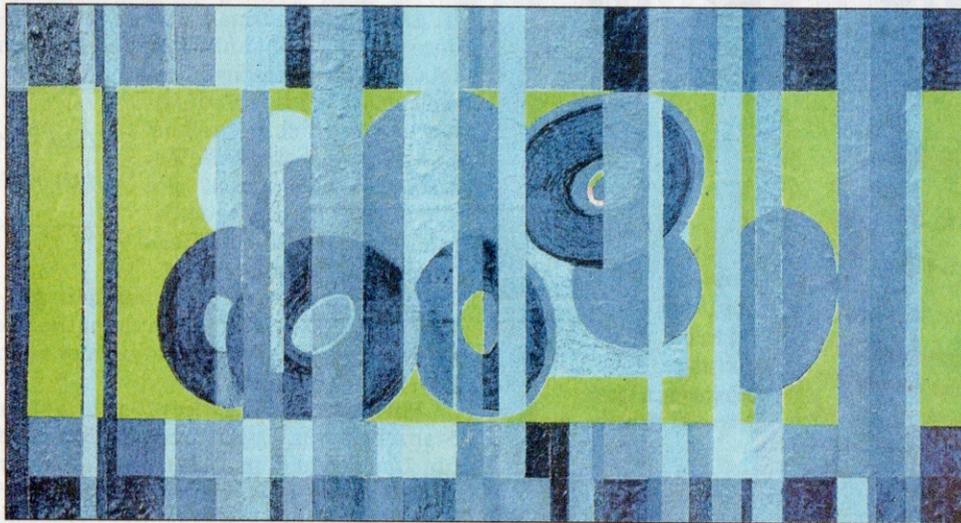
Seine Acrylbilder sind aus mehreren Schichten aufgebaut, von der Heide beginnt zu malen, ohne Skizzen oder Vorstellungen zu haben. Leuchtendes Rosa und Rot wechselt zu strahlendem Blau und Gelb. Farbe scheint das größte An-

liegen des Künstlers zu sein. Kreise und Ovale werden durch Streifen gebändigt, es wird ein Davor und ein Dahinter kreiert, aus der Perspektive entsteht. Von einer konkreten Kunst hat sich der Künstler weit entfernt.

Das älteste Bild der Ausstellung stammt aus dem Jahr 1979 und gehört zu den faszinierendsten der Ausstellung: Grau-transparente Schichten einer geometrischen Konstruktion bedecken die Fläche. Eine Ecke der Konstruktion ist gefärbt, wirkt wie collagiert. Sie fungiert als funkelndes Highlight des Bildes.

Die Vorliebe für leuchtende Farben spiegelt sich auch in der Verbindungsbrücke der beiden Verwaltungsgebäude in der Kurfürsten-Anlage wider, für die van der Heide 2001 eine außergewöhnliche Verglasung schuf.

① **Info:** „Clapeko – Achtzig - Blau. Gelb. Rot“ im Foyer des Landratsamts, Kurfürsten-Anlage 40, bis 29. September. Geöffnet montags, dienstags, donnerstags und freitags von 7.30 bis 12 Uhr, mittwochs von 7.30 bis 17 Uhr. Besichtigung der Verbindungsbrücke nach Anmeldung unter Tel. 522-1356 möglich.



Clapeko van der Heide: B-1110/2010-2011/15, Acryl auf Cotton Duck, 24 x 36 cm, 2011 (Ausschnitt). Repro: Behnke-Pfuhl